

Zu unserem Funkenconfetti 2020 schrieb die RP folgenden Bericht!

Wenn Funken Stipfeföttche tanzen

Bericht von Dieter Krüssman RP vom 10. Februar 2020

Im großen festlich geschmückten Saal des Hotels „Duisburger Hof“ wurde wieder mal ein Fest gefeiert, das noch mehr Laune auf den Karneval machte. Eingeladen hatte die Karnevalsgesellschaft Rote Funken Duisburg. Kein Platz war mehr frei, denn diese Veranstaltung ist bei den Narren traditionell sehr beliebt. In Sachen Karneval kann man der Karnevalsgesellschaft nichts vormachen. Wenn die mal richtig loslegt, dann wird gefeiert bis in den frühen Morgen. Das konnte man ja schon beim Funkenball vor zwei Wochen erleben. Es lohnt sich auf jeden Fall, eine der Veranstaltungen zu besuchen.

Wieder gab es eine bunte Mischung aus Tanz, Parodie, Büttenrede und Gesang. Nach dem Einmarsch aller Abteilungen der Funkengarde begrüßte Präsident Thomas Knabner die vielen Gäste aus nah und fern, bevor er das Mikrophon an den Sitzungspräsidenten Bernd Jägers weiter gab. Zuvor hatte es noch einen sehenswerten Tanz des Tanzmariechens gegeben.

Nachdem die Funken wieder abmarschiert waren, gab sich Stadtprinz Sascha I. mit Gefolge die Ehre. „Karneval gehört in die Mitte unserer Gesellschaft. Es gibt keinen Hass und keine Gewalt. Wir wollen mit euch richtig feiern!“, sagte er und lobte gesangsmäßig die Stadt mit „Duisburg ist schön“. Da standen alle Narren und jubelten.

Einziger Redner des Abends war Oli, der Köbes, der 2013 vom WDR zur „Rampensau“ gekürt wurde. Er berichtete über das ABC des täglichen Wahnsinns und deutete auf Verhörer von Schlagern und Versprecher des Monats hin. Ein köstlicher Spaß! Er lästerte auch über Veganer und vor allem über US-Präsident Trump.



(„Wo ist denn das Corona-Virus, wenn man es braucht?“) Vor allem aber stand viel Musik auf dem Programm. Die Charlys aus den eigenen Reihen trumpten auf mit traditionellen Karnevalsliedern, einem Beethoven-Rock´n-Roll und einem Twist. Da konnte sich kaum noch jemand auf den Stühlen halten. „New Sensation“ zeigte ihren neuen Sessionstanz und auch die Jugendtanzgarde, gerade mit neuen Uniformen ausgestattet, zeigte ihr Können. Stimmung gab es bei der Garde-Show, die mittlerweile schon 25 Jahre besteht. Bekannte internationale Stars wurden täuschend echt in einer Playback-Show dargestellt. Traditionell wurde auch der Stipfeföttche-Tanz vorgeführt, was immer wieder schön anzusehen ist.

Karneval ohne die „Kölsch Fraktion“ gibt es nicht. Peter Horn, ehemals Frontmann der „Höhner“, F. M. Willizil und Christoph Manuel Jansen brachten den Saal zum Kochen, denn ihre Hits „Kumm lass uns fiere“, „Bloodwoosch, Kölsch und e lecker Mädche“ sowie „Ich bin ene Räuber“ kennt wohl jeder Jeck im Lande. Zudem sangen auch noch die „Kolibris“ („Die Hände zum Himmel“) - ebenfalls eine Gruppe, die aus dem Kölner Karneval nicht mehr wegzudenken ist. Viele der Gäste werden wohl am nächsten Tag eine heisere Stimme gehabt haben. Eine schöne Show gab es dann auch noch mit der Entertainerin Edwina de Pooter. Nach dem letzten „Helau“ war der Abend aber noch lange nicht zu Ende. Wer mochte, konnte noch bei der After-Show-Party bis weit nach Mitternacht weiter feiern.

Der Abend ging jedenfalls unfall- und rauchfrei über die Runden.

Bericht Ende